

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

nem Kurie von 99 zu 57 ausgegeben werden und kleinen Anlegern wird gestattet, den Preis in kleinen Raten abzugeben. Das Publikum wird, wie das Blatt sagt, aufgefordert, ausländische Papiere zu verkaufen und sein Geld in der Kriegsanleihe anzulegen. — Aus Amsterdam wird über London berichtet: Ein halbamtliches Telegramm aus Berlin demontiert die russische Meldung, daß die Deutschen in der See Schlacht im Ägäischen Meerbusen erhebliche Verluste erlitten hätten. Weder ein Schlachtschiff noch Kreuzer seien versenkt oder beschädigt worden. Das Telegramm stellt die Petrograder Berichte als absolut unzuverlässig hin und wiederholt die vom Reichsmarineamt am 21. August ausgegebene Erklärung, daß ein kleines deutsches Schiff versenkt und zwei andere außer Gefahr gesetzt wurden, während zwei russische Kanonenboote und ein Torpedoboot versenkt worden seien. Weiterhin wird demontiert, daß Deutschland Truppen bei Varna zu landen versuchte. — London berichtet: Von deutschen Unterleuten wurden folgende Fahrzeuge versenkt: der Fischkutter „Integrity“, der Segler „Homing Frank“, beide von Vorkosten, der britische Dampfer „Silvia“, von allen dreien die Mannschaft getötet; ferner ein Fischkutter aus Hull, von dessen Besatzung drei Mann ums Leben kamen. — In einer Drahtnachricht an die Central News aus Athen wird mitgeteilt, daß ein russisches Flugzeuggeschwader die äußeren Bezirke von Konstantinopel bombardiert habe, wobei 41 Personen getötet oder verwundet worden sein sollen.

Am 26. August meldete Wien amtlich: Die Truppen unter Erzherzog Joseph Ferdinand und General Kowes waren zusammen mit unierten Verbänden den Feind unter behändigen Kämpfen auf Vesna zurück. Der Widerstand der Russen im Südwesten von Brest-Litovsk wurde gebrochen. Die Feinde wurden von deutschen Truppen und denen des Feldmarschallleutnant v. Arz nach dem Festungsgürtel getrieben. Nordöstlich Wladawa treiben die Deutschen den Feind weiter in den Wielengürtel hinein. Die Kavallerie unter General Bubalov rückt auf beiden Seiten der Landstraße von Kowel nach Kobrin vor, das östlich von Brest-Litovsk an der Nordwestecke der gesicherten Kofino-Simpie liegt. Honved-Kavallerie erklimmt eine befestigte Dorf an der Bahnlinie von Kowel nach Brest-Litovsk. Zwischen Wladimir Wolinski und der bestarrabischen Grenze herrscht Ruhe. — Berlin berichtet: Der Minister für öffentliche Arbeiten kündigt an, daß direkter Bahnverkehr mit Warschau Mitte September beginnen wird. Die Fahrzeit von Berlin nach der polnischen Hauptstadt wird 13 Stunden betragen, und es soll eine bessere Verbindung werden als in Friedenszeiten zur Verfügung stand. Der Nordbahnverkehr fährt einmal die Woche. — London meldete: Die Petrograder Berichterstatter der „Times“ melden, haben die Russen Bialystok bereits geräumt, halten aber noch Grodno, bis die Russen der russischen Hauptarmee ihre Stellungen östlich von Wilna erreicht hat. — Zur Feier der Siege im Westen und der Zurückhaltung der Feinde an der westlichen Front, wodurch die Deutschen imhinde waren weit nach Russland vorgedrungen, hat Kaiser Wilhelm folgenden Heerführern den Orden Pour le merite verliehen: General von Strang, dem Kommandanten der Truppen zwischen Waas und Kofel; Generaloberst von Falkenhäuser, Führer der Armee an der Grenze von Lothringen; Generaloberst von Heeringen, dem Führer der 7. Armee; General Gaede, Kommandant der Truppen im Elsaß; General v. Fabeck, Befehlshaber der 1. Armee, die im vorigen Jahre den Sieg bei Mons errang. — Die deutsche Oberste Heeresleitung machte amtlich bekannt: „Zwei feindliche Luftschiffgeschwader wurden an ihrer Basis in Nancy erfolgreich von unseren Fliegern angegriffen und verloren vier Flugzeuge. Eines der-

selben fiel brennend bei Volshen zu Boden; der Pilot und der Beobachter wurden getötet. Ein anderes fiel bei Komilla unbeschädigt in unsere Hände und seine Insassen wurden gefangen genommen. Das dritte wurde bei Arracourt, nordl. Lunerville, gerade vor den französischen Linien zum Landen gezwungen, worauf es von unserer Artillerie zerstört wurde. Das vierte landete in Schumaine unterer Klugange bei Woerons, südlich Komens, hinter der feindlichen Front. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz, bei Bauske und Schönberg, östlich Witau, sind Kämpfe im Gange. Im Ostbogat von Komno dauern die Gefechte fort. Zwischen Serbie und Mazedonien an der Remel wurde der Feind zurückgetrieben. In den Waldungen östlich Augustowo dringt ein Teil der Armee Eshhorn ostwärts vor. Weiter südlich sind Kämpfe an der Beresowka im Gange. Untere Vorhut hat Bialystok erreicht. Die Armee Gallowitz trieb den Feind aus dem Oranienabich mit nach dem Norden und Südosten von Bialystok. Die Armee unter Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern schlugen den Feind aus Haupt. Der jetzt im Innern des Bialowieska-Forest kämpft. An der ganzen Front ist die Verfolgung voll im Gange.“

Am 27. August wird aus London berichtet: Brest-Litovsk, die Hauptfestung der zweiten russischen Verteidigungslinie, wurde von den Deutschen und Oesterreichern besetzt. Die Russen leisteten hartnäckigen Widerstand, räumten aber die Festung als sie nicht länger zu halten war. Die ganze Bahnlinie von Cholm bis Bialystok ist nun im Besitz der Deutschen. Von den Festungen der zweiten Verteidigungslinie sind nur noch Grodno und Lita, beide zweiten Ranges, in russischen Händen, doch dürften auch diese bald geräumt werden, da die Russen die Absicht kundgaben, sich auf die dritte Linie zurückzuziehen. — Die deutsche Oberste Heeresleitung meldete: „In der Champagne und auf den Maashöfen wurden französische Gräben durch Minen zerstört. In den Vogesen wurde ein schwacher Vorstoß der Franzosen leicht abgewiesen. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz dauern die Schlachten bei Bauske und Schönberg, südöstlich Witau, und in der Gegend östlich von Komno fort. Wir nahmen 2450 Russen gefangen und erbeuteten 4 Geschütze und 3 Maschinengewehre. Südöstlich Komno wurde der Feind geschlagen. Die Festung Lita wurde von den Russen geräumt und von uns besetzt. Weiter südlich rücken deutsche Truppen gegen die Remel vor. Der Uebergang über den Nebenfluß der Beresowka, östlich Oshowce, wurde erzwungen. Die Verfolgung wird an der ganzen Front zwischen dem Bobr und Suchowola, an der Beresowka und im Bialowieska-Forest fortgesetzt. Am 25. und 26. August machte die Armee Gallowitz 3500 Gefangene und erbeutete 5 Maschinengewehre. Die Armee des Prinzen Leopold von Bayern legt ihren Marsch fort. Ihr rechter Flügel hat einen Punkt nordöstlich Kamieniec-Litowiskij an der Vesna erreicht. Nordöstlich Brest-Litovsk nähern sich die Truppen des General von Mackenien der Landstraße von Kamieniec-Litowiskij nach Wlozyszoje. Südöstlich von Brest-Litovsk wurden die Russen über den Nebenfluß der Nuta zurückgetrieben.“

Wien meldete offiziell: Die Festung Brest-Litovsk ist gefallen. Ungarische Landwehr unter Feldmarschallleutnant von Arz nahm am Mittwoch das Dorf Noblann, das südwestlich von der Festung liegt, und durchbrach damit den äußeren Fortgürtel. Westgalizische, schlesische und nordmährische Infanterie erfuhrte zur gleichen Zeit die Forts südlich vom Dorfe Korowicz. Deutsche Truppen besetzten die Citadelle. Weiter trieben die Verbündeten den Feind über die Vesna und im Wald- und Weizenbezirk südöstlich Brest-Litovsk zurück, während unsere Reiterei, bei Verfolgung der Russen in nordwestlicher Richtung, ihre Nachhut bei Budzin und Weizjow schlug. Im östlichen Teil von Galizien ist die Lage unverändert. Oesterreichische Reiterei ist in Gilmarschen von Kowel aus nach Osten vorgedrungen und hat die russischen

Streitkräfte in zwei Teile gespalten, die jetzt nicht mehr inoffiziel sind, gemeinschaftlich zu operieren, wie die Meldungen lauten, welche die Kommandeure an der Front überhand haben. Die österreichische Heere, die nördlich vom Bug kämpfen, haben Boden in der Richtung nach der Eisenbahnlinie gewonnen, die Brest-Litovsk mit Wlask verbindet. Sie stehen jetzt drei Meilen westlich vom Fluße Vesna. — Aus London wurde gemeldet: In den Kohlenzechen von Süd-Wales sind aus neue 25.000 Bergleute an den Streik gegangen. Sie sind unzufrieden mit der Entscheidung, die Walter Runciman, Präsident des Handelsrates, als Schlichter in dem letzten Streik fällte. — Während der am 25. August beendenden Woche haben deutsche Tauchboote 19 britische Handelsschiffe mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 76.000 und drei Fischerboote versenkt. Die Woche war eine der erfolgreichsten seit dem Beginn ihres Feldzuges. — Aus Berlin wird gemeldet: Der Bundesrat hat ein Gesetz zur Regelung eiserner Zünfte in die Wege geleitet. Die Nachfrage nach diesen ist groß, zumal große Quantitäten in den von Deutschland eroberten Gebieten in Umlauf sind. — Aus Washington, Ver. Staaten, wurde berichtet: Kriegsetatär Garrison gab heute bekannt, daß das Kriegsdepartement seit Monaten aus allen Teilen des Landes Briefe erhalten hat, die behaupten, daß deutsche Agenten eine lebhafte Tätigkeit entfalten. So sollen sogar Fundamente für große Geschütze heimlich errichtet worden sein. Die Untersuchungen, die eingeleitet wurden, ergaben auch nicht den geringsten Schatten eines Beweises. Auch der große Entschüller, John A. Rathorn, Redakteur des „Providence Journal“, hat bisher kein Beweismaterial zu liefern vermocht. So hatte er behauptet, Zivilbeamte des Marine-departements ständen in deutschem Solde. Militärsetatär Roosevelt hat ihn nun aufgefordert, endlich seine Beweise dafür beizubringen.

Letzte Kriegs Nachrichten.

Aus Wien wurde am 28. August offiziell gemeldet: „Der bei Brest-Litovsk geschlagene Feind befindet sich auf beiden Seiten der nach Minsk führenden Eisenbahn in vollem Rückzug. Die Truppen des Erzherzogs Joseph Ferdinand sind durch die brennende Stadt Kamieniec-Litowiskij gezogen. An der Vesna verfolgen die Deutschen die Russen vom Westen und Süden gegen Kobrin.“ — London berichtete: Die Deutschen, welche in vollem Besitz der Brest-Litowiskij Linie sind, haben die Offensive in den Ostprovinzen aufgenommen und bedrängen die Russen sowohl südöstlich von Witau als auch östlich von Komno in ihrem Bestreben die Hauptbahn zu erreichen, welche durch Wilna und Dünaburg (Dwinsk) nach Petersburg führt. Dies mag sich mit der Zeit als die deutsche Hauptbewegung herausstellen. Man erwartet, daß von Hundenburg in der nächsten Zeit Verhaftung von den Truppenteilen erhalten wird, die seither in der Gegend von Brest beschäftigt waren. — Aus Berlin wird offiziell berichtet: „Feindliche Flieger warfen Bomben auf Oshowce, Wlask, Wlask und Brügge, ohne Erfolg zu haben. In Wlask, Baden, wurden 3 Zivilpersonen durch Fliegerbomben getötet. Die Armeen von Hundenburg haben den Feind bei Bauske und Schönberg geschlagen. Mehr als 2000 Gefangene wurden gemacht, 2 Geschütze und 9 Maschinengewehre erbeutet. Die Armee Eshorn rückt südöstlich Komno siegreich vor. Die Russen werden zwischen Bobr und Beresowka verfolgt. Die Stadt Kowel wurde besetzt. Auf dem südöstlich Kriegsschauplatz durchbrachen Deutsche und Oesterreicher die russischen Stellungen am Flota Lupa, nordl. u. süd. von Brzekann. Der Feind wird verfolgt.“ — Paris meldet offiziell: „Nördlich von Arcas haben wir deutsche Schützengräben und ein Munitionsdépôt zerstört. Der Feind warf aus weiter ferne sieben Bomben auf die Stadt Compiegne, wo er einigen Schaden anrichtete und eine Fliegerin tötete und eine andere verwundete. Auch haben die Deutschen das Dorf Blend Les-

Bont-a-Mousson, sowie die Städte Thann und Alt-Thann heftig bombardiert.“ — Aus Paris wurde auch bekannt gemacht, daß am Montag bei Chantilly ein großer Kriegsrat gehalten wurde, an dem Joffre, Kuchener, French, Foch und andere Generale teil nahmen. — Aus Trier, Frankreich, wird berichtet, daß die Zollbehörden dort 1800 Postpakete konfisziert haben, die von Deutschland aus über Standen und England nach Spanien und Portugal unterwegs waren. — Am 29. August wurde aus Berlin berichtet: Passagiere, die heute in Amsterdam mit dem Dampfer „Annam“ von der Holland-Amerika Linie ankommen, brachten einen Bericht, daß am 15. August ein britisches Transportschiff mit 2000 Mann canadischer Truppen an Bord in der Nähe der Scilly Inseln torpediert wurde, und daß nur 1000 Mann gerettet wurden. — Aus Ottawa wird hierzu offiziell berichtet, daß jedes Truppenschiff, welches am 15. August canadische Truppen an Bord hatte, glücklich seinen Bestimmungsort erreichte. — Aus Amsterdam wird gemeldet: Am 24. August ist die 30ste deutsche Verlustliste ausgegeben worden. Die Gesamtzahl der Toten, Verwundeten und Vermissten beträgt bis zum 24. August 1.740.836. Hierzu müssen noch die bayerischen, sächsischen und württembergischen Listen sowie die Marine-Listen gerechnet werden. — Aus Berlin wurde über London berichtet, daß General von Veiel zum Militärgouverneur von Polen ernannt worden sei. Nach anderen Berichten sollte er mit seiner schweren Artillerie nach der Westfront gefandt worden sein. — Aus New York wurde berichtet, daß dort fast 20 Millionen Dollars in Gold und 25 Millionen Dollars in Wertpapieren angekommen seien, welche die britische Regierung an Morgan gefandt hat, um den englischen Kredit in Amerika zu heben. Ferner wird von dort berichtet, daß zwei Pulvermühlen in Wilmington, Del., durch Explosion zerstört wurden, wobei zwei Mann umkamen. — Aus Acton, Mass., wurde berichtet, daß dort die Pulvermühle der American Powder Co. in die Luft geflogen sei, mit solcher Gewalt, daß man die Erschütterung 40 Meilen weit im Umkreise verspürte. Die Mühle war seit Ausbruch des Krieges beständig im Betrieb und durch ihre Zerstörung wird die Ablieferung von Pulver gestoppt. — Aus Acton, Mass., wurde berichtet, daß dort die Pulvermühle der American Powder Co. in die Luft geflogen sei, mit solcher Gewalt, daß man die Erschütterung 40 Meilen weit im Umkreise verspürte. Die Mühle war seit Ausbruch des Krieges beständig im Betrieb und durch ihre Zerstörung wird die Ablieferung von Pulver gestoppt.

Ein junger Rechtsanwält hatte in einer Zivilanlage einem älteren, sehr eingebildeten Juristen gegenüber einen glänzenden Sieg errungen, und der letztere konnte keinen Keger hierüber nicht verbergen. Als er am Abend in einem Hotelrestaurant seinem erfolgreichen Kollegen begegnete, lagte er laut und verächtlich zu ihm: „Derr Kollege, gibt es wohl irgend einen Fall, der zu schmutzig für Sie wäre, oder einen in der Rolle gefährlichen Verbrecher, den Sie nicht verteidigen würden?“ „Nein“, erwiderte ruhig der andere. „Was haben Sie denn schon wieder angestellt?“

Drehte den Spieß um.

Ein junger Rechtsanwält hatte in einer Zivilanlage einem älteren, sehr eingebildeten Juristen gegenüber einen glänzenden Sieg errungen, und der letztere konnte keinen Keger hierüber nicht verbergen. Als er am Abend in einem Hotelrestaurant seinem erfolgreichen Kollegen begegnete, lagte er laut und verächtlich zu ihm: „Derr Kollege, gibt es wohl irgend einen Fall, der zu schmutzig für Sie wäre, oder einen in der Rolle gefährlichen Verbrecher, den Sie nicht verteidigen würden?“ „Nein“, erwiderte ruhig der andere. „Was haben Sie denn schon wieder angestellt?“

Für die Küche.

Stratentüten mit Salam. Die schönen großen Stratentüten müssen dünn geschnitten sein, und dreht man sie zu Tüten, in die man feingeschnittene Würfelchen von Salam, mit einer leichtem Mayonnaise verrührt, einfüllen muß, nachdem man sie mit feingehackten Pfefferkörnern vermischt. Rinderbraten mit saurer Sahne. Ein schönes Stück gut abgehängtes Fleisch (Roastbeefstück oder Schwanzhüft) wird geklopft und zwei Tage in milben Essig gelegt, den man mit einigen Gewürz- und Pfefferkörnern und drei bis vier zerquetschten Wacholderbeeren aufgelocht und lauwarm über das Fleisch gegossen hat. Der Saft, in dem das Fleisch in der Weize liegt, muß gut abgeseigt werden, das Fleisch muß jeden Tag zweimal umgemengt werden. Dann nimmt man es heraus, trocknet es ab, spült es sorgfältig, kettret es mit Salz, läßt es in gebräunter Butter auf allen Seiten anbraten und gibt noch drei bis vier Wacholderbeeren in die Bratbutter. Während des Bratens muß das Fleisch öfter mit der Bratbutter überfüllt und nach und nach ein bis zwei Eßlöffeln saurer Sahne dazugefügt werden. Man kann auch öfter das Fleisch mit saurer Sahne bestreuen. Wenn der Braten weich und mürbe ist, wird die Sauce abgeschmeckt und nach Belieben noch mit ein wenig in saurer Sahne verquirltem Weizen- oder Kartoffelmehl verthicht.

Eier in Farce. Zu diesem wohlschmeckenden Gericht kann man die Leberreste von Kalbsbraten oder Geflügel verwenden. Nachdem das Fleisch sehr fein gehackt wurde, vermischt man mit einem abgetriebenen, in guter Bouillon gewaschenen, darauf gut ausgebrühten Weizenbrot, 1 Eßlöffel saurer Sahne, 4 Eißelottern und dem Saft von einem Eßig zu geschmeibter Farce. Eine flache Schüssel bestreicht man mit zerlassener Butter, streicht die Farce darüber recht glatt und macht dann regelmäßige Vertiefungen in die Farce, in die man gleich ein Ei schlägt, welches mit geriebenem Parmesanfäse bestreut, mit zerlassener Butter beträufelt und mit einem Gitter von Sarabellenstreifen belegt wird. Man bedeckt die Schüssel mit einem Wasserbad in einem warmen Ofen und läßt die Eier heiß, aber nicht zu hart werden. Inzwischen bereitet man eine helle Nestschneide und verthicht diese mit einer Tasse heißer Sahne und 2 Tassen Bouillon, fügt Salz, Pfeffer und ein wenig Muskatblüte und einen Eßlöffel geriebenen Parmesanfäse als Gewürz an, rührt sie mit 2 Eißel ab und reicht sie zu der Schüssel, welche sich vorzüglich als Eingangsgericht eignet.

Rhabarbergieß. Rhabarberstengel werden geschält und in kleine Stücke geschnitten, dann legt man sie mit Wasser auf's Feuer, läßt sie langsam weich kochen, gibt etwas Zitronenschale und reichlich Zucker hinzu, streut Grieß hinein und läßt diesen unter beständigem Rühren darin ausquellen, gibt den Saft von zwei Eißel nicht einzigen fein gehackten Mandeln darunter, gießt die Masse in eine mit kaltem Wasser ausgefüllte Porzellanform, läßt den Grieß erkalten und reicht eine Sahnesauce dazu.

Boston Baked Beans. 1 Quart kleine weiße Bohnen wird sorgfältig gereinigt und über Nacht in kaltem Wasser eingeweicht. Am Morgen gießt man das Wasser ab und stellt die Bohnen mit frischem kaltem Wasser auf das Feuer, kocht sie etwa 30 Minuten und gießt sie auf einen Durchschlag zum Ablaufen. Dann legt man in eine Badschüssel einige Scheiben gesalzenen Speck und darauf die Bohnen mit 2-3 Eßlöffel Syrup und 1 Eßlöffel Senf; mithinein legt man etwa 1 Pfund gesalzenen Speck, so daß er etwas über die Bohnen hervorsteht, gibt auch etwas Salz oder Pfeffer dazu, dann bedeckt man dies ganz mit kochendem Wasser und stellt die Badschüssel 6 Stunden in einen mäßig heißen Backofen. Heißes Wasser wird zugegeben, wenn es nötig ist. Ein Deckel wird über die Schüssel gelegt und erst in den letzten 2 Stunden abgenommen, so daß das Gericht sich bräunt. Statt Speck kann man auch gesalzenes Rindfleisch (Corned Beef) nehmen. Winauchsen sind auch sehr gut geeignet.

Kalbfleisch mit Majoran. Ein Stück von 1 1/2 Pfund Kalbfleisch (Gulaschfleisch) wird mit etwas Butter, Würfelfäule und Wurzelwerk zum Feuer gesetzt, doch soll die Flüssigkeit nicht mehr als 1 Pint betragen. Salz und Gewürz nach Geschmack. Ist das Fleisch mehr gedämpft wie getocht, best man es aus der Brühe, einsetzt diese, wenn es nötig ist, macht eine helle Weisssauce, der man einen guten Schüssel voll gepulverten Majoran oder fünf Eßelöffel frischen Majoran oder Handlanger beifügt. Dies gießt man mit der Brühe auf und mischt nach 1/2 Pint süße Sahne darunter, läßt das Fleisch darin heiß werden, aber nicht mehr kochen.

Winnipeg Marktbericht.

Table with market prices for various goods in Winnipeg, including flour, butter, and other commodities.

Münster Marktbericht.

Table with market prices for various goods in Münster, including flour, butter, and other commodities.

LABORDAY



6. Sept. 1915. Fahrpreis u. ein Drittel für die Mundfahrt zwischen allen Stationen an der Canadian Northern Railway in Canada. Fahrpreis - Verkauf: vom 3. bis 6. September 1915. Rückfahrzeit: 8. Sept. 1915. Volle Auskunft erteilt jeder Canad. Northern Agent, oder R. Creelman, Gen. Passeng. Agt., Winnipeg.

Bekanntmachung.

Die geehrten Lesern des St. Peter's Botte beziehe ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf Sec. 56 S. G. L. 16, R. 13, 2nd, eine

Gärtnerei

eingerrichtet habe. Von Vegetabilien werden gesogen: Rote Rüben, Karotten, Pastinaken, Blumenkohl, Kraut (weißes und rotes für Sommer- u. Winterbedarf), Weißkohl, Kohlrabi, Zwiebeln (weiß u. rot), und verschiedene Säckenfrüchte. Alles ist prima Ware und in großen Mengen vorhanden, jedoch ist sämtliche Produkte zu billigen Preisen verkauft. Bei Bedarf bitte sich gef. zu wenden an Joseph Kubitzki, B. O. Indian Head, East.

Agenten für den St. Peter's Bot.

- List of agents for the St. Peter's Bot, including Anton Hadl, P. Benedikt, Humboldt, P. Lorenz, Juida u. Wilmont, P. Mathias, Keosfeld, P. Cassimir, Dilger u. Dead Moore Lake, P. Rudolph, Hoodoo u. St. Benedikt, P. Christoforus, Bruno und Dana, P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel, P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld, Beauchamp, Philipp Hofmann, Annahaim, Jof. Berges, Waterloo, Ont., G. Veingauer, Formosa, Ontario, G. Loßinger, Walkerton, Ont., Gm. Schuell, Marienthal, Sas.

Katholiken unterstützen eure Presse!

Unterstützen Sie die katholische Presse!